

# Außenhandel im Jahr 2009

## Endgültige Ergebnisse<sup>1)</sup>

STEFAN WOHLMUTH

Der österreichische Außenhandel wies nach endgültigen Ergebnissen für das Gesamtjahr 2009 sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren außergewöhnlich starke Rückgänge auf. Die Einfuhren sanken um 18,4% auf 97,57 Mrd. € und die Ausfuhren um 20,2% auf 93,74 Mrd. €. Die negative Entwicklung betraf sowohl den Handel mit Drittstaaten (Importe: -16,7% auf 26,28 Mrd. €; Exporte: -16,8% auf 27,21 Mrd. €) als auch den Warenverkehr mit den Partnerländern der EU (Eingänge: -19,0% auf 71,29 Mrd. €; Versendungen: -21,5% auf 66,53 Mrd. €). Die Außenhandelsbilanz zeigte ein Passivum von 3,83 Mrd. €, das deutlich über dem Vergleichswert für 2008 lag (2,04 Mrd. €). Infolgedessen sank der wertmäßige Deckungsgrad der Einfuhren durch die Ausfuhren von 98,3% im Vorjahr auf 96,1% im Jahr 2009.

### Der österreichische Außenhandel im Überblick

Nach den endgültigen Ergebnissen der STATISTIK AUSTRIA über den österreichischen Außenhandel<sup>2)</sup> verzeichnete dieser im Gesamtjahr 2009 in beiden Verkehrsrichtungen hohe Einbußen. Der Gesamtwert der **Einfuhren** sank um

18,4% auf 97,57 Mrd. €. Der Gesamtwert der **Ausfuhren** ging um 20,2% auf 93,74 Mrd. € zurück.

Das Passivum der **Außenhandelsbilanz** stieg im Berichtsjahr von vormals 2,04 Mrd. € auf 3,83 Mrd. € (*Grafik 1*). Während im Gesamtjahr 2008 die Einfuhren zu 98,3% durch die Ausfuhren gedeckt waren, sank der wertmäßige **Deckungsgrad** der Einfuhren durch die Ausfuhren im Jahr 2009 auf 96,1%.

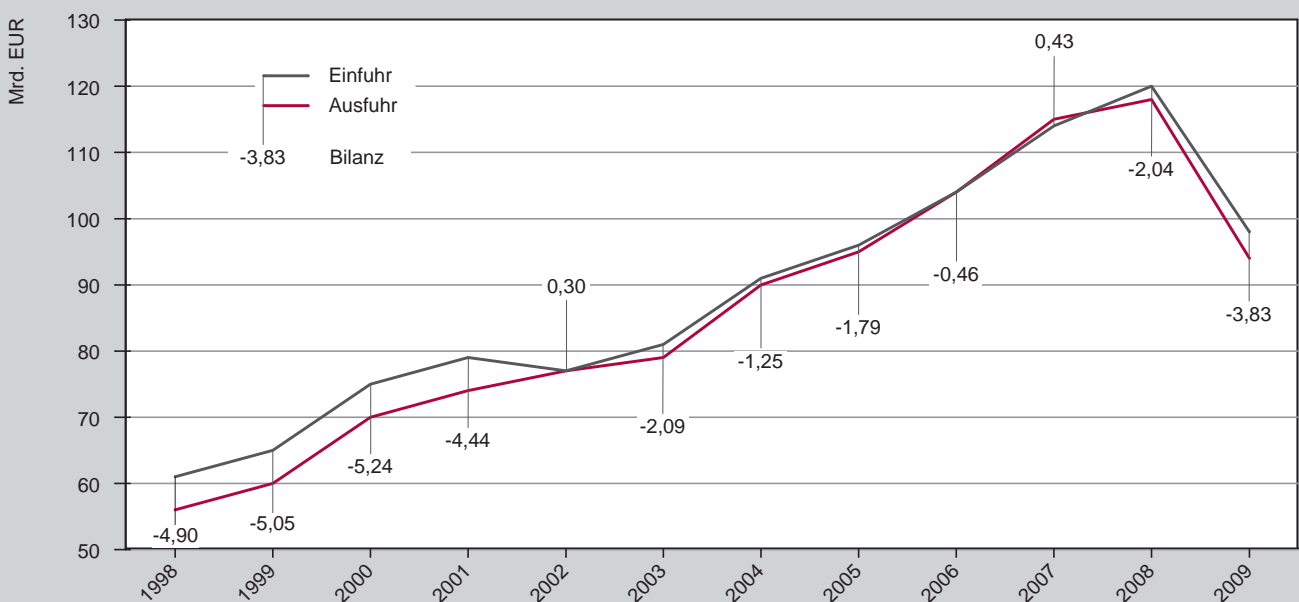
<sup>1)</sup> Kalenderjahr 2008 siehe Heft 8/2009, S. 739 ff.

<sup>2)</sup> Das vorliegende **Ergebnis** der Außenhandelsstatistik enthält Daten der mit der Zollanmeldung verbundenen Statistik des Warenverkehrs mit Drittstaaten (EXTRASTAT) und der Primärstatistik der Warenverkehre mit EU-Mitgliedstaaten (INTRASTAT) sowie Zuschätzungen zu den erhobenen INTRASTAT-Daten, die den Antwortausfall der Erhebung sowie schwellenbedingt nicht erhobene Werte abdecken.

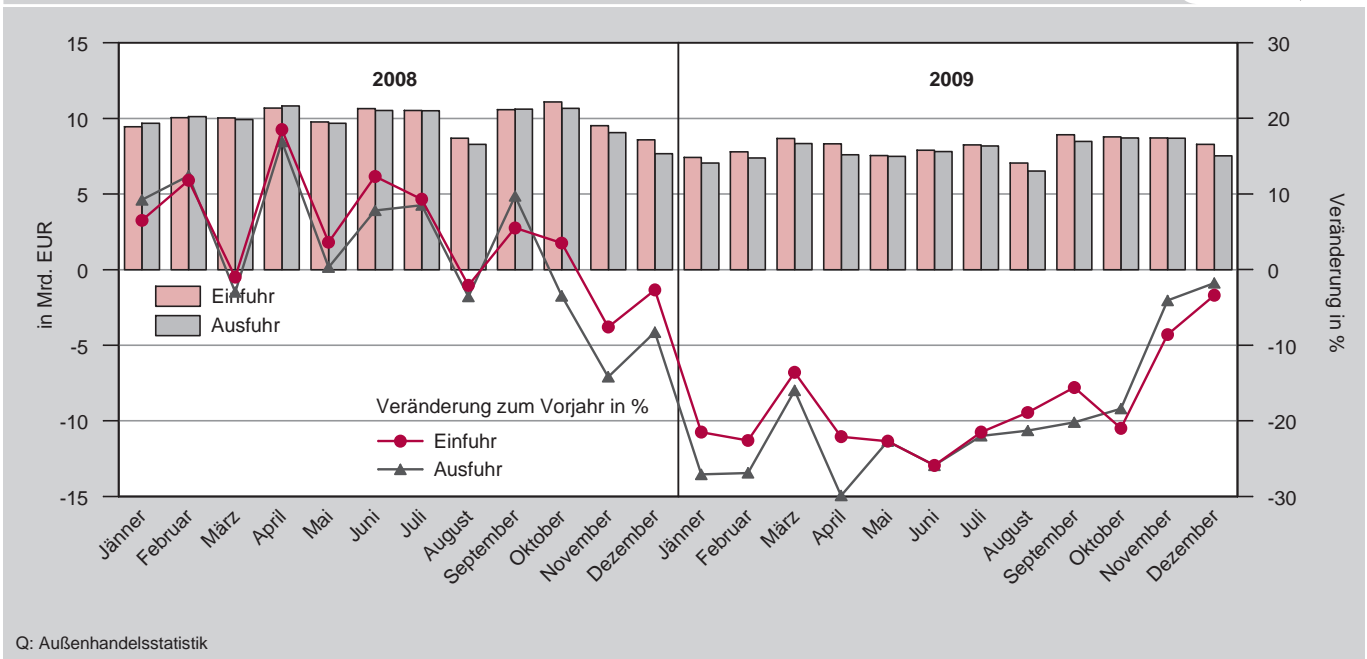
Vergleicht man die **monatlichen Einzelergebnisse** der Ein- und Ausfuhren in *Grafik 2*, so wird ersichtlich, dass die Au-

Entwicklung des österreichischen Gesamthandels und der Handelsbilanz 1998-2009

Grafik 1



Q: Außenhandelsstatistik

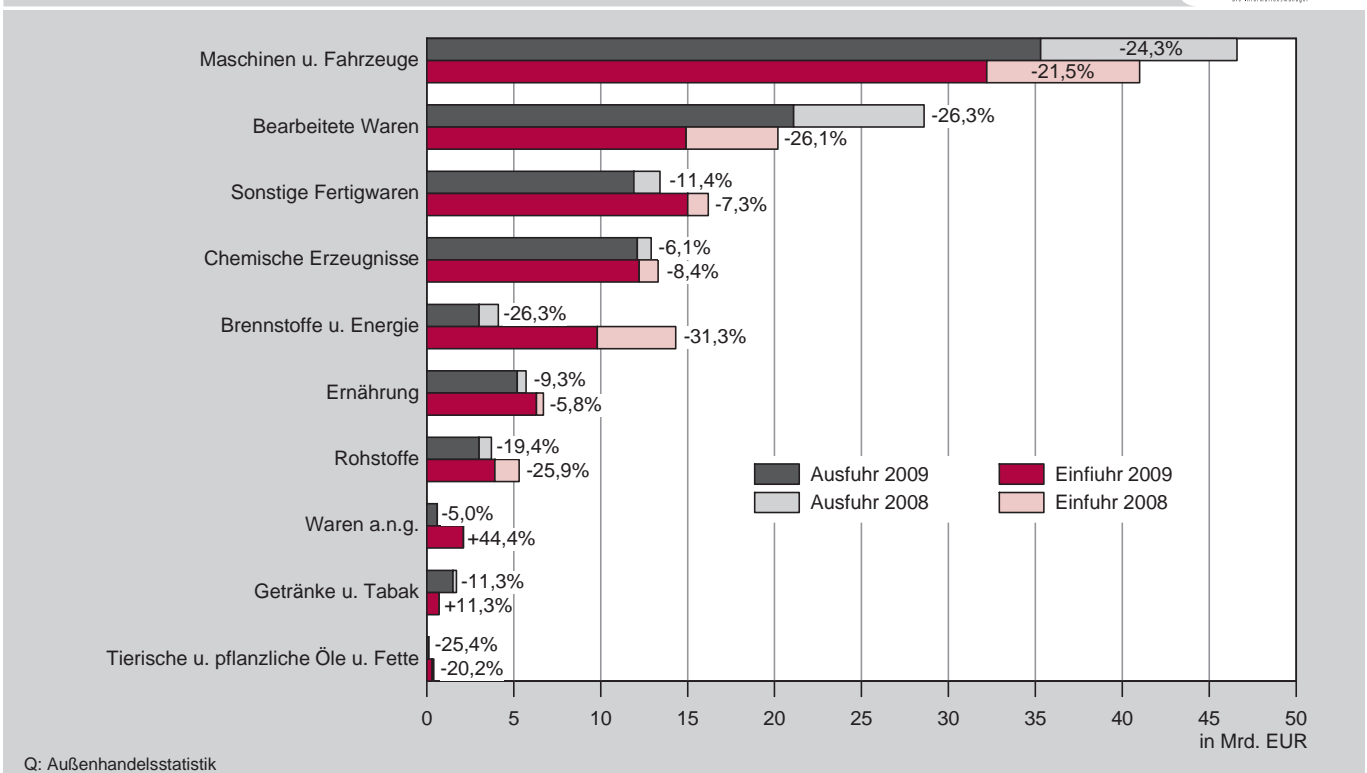


ßenhandelsbilanzen im Jahr 2009 durchgehend Defizite aufwiesen. Während im November 2009 das Passivum mit 0,01 Mrd. € am geringsten ausfiel, wurde im Folgemonat Dezember der Jahreshöchstwert von -0,76 Mrd. € verbucht. Wie in den Vorjahren sorgte auch 2009 der Monat August für die niedrigsten Einfuhr- sowie Ausfuhrwerte im Jahresverlauf.

### Bedeutendste Warengruppen

In der **Ausfuhr** konnte sich keine Warengruppe der negativen Gesamtentwicklung entziehen. „Maschinen und Fahrzeuge“, die volumenmäßig bedeutendste Warengruppe nach dem SITC-revised 4, verzeichnete im Gesamtjahr 2009 die

### Österreichischer Außenhandel 2009 nach Warengruppen



stärksten absoluten Einbußen. Der Rückgang betrug 11,35 Mrd. € (-24,3%) auf nunmehr 35,29 Mrd. €. Innerhalb dieser Gruppe sorgte vor allem die Entwicklung der Abschnitte „Straßenfahrzeuge“ (-35,8% auf 7,24 Mrd. €) sowie „Arbeitsmaschinen“ (-32,3% auf 4,94 Mrd. €) für die negative Gesamtleistung. Die Ausfuhren „Bearbeiteter Waren“ verloren mit einem Rückgang um 7,54 Mrd. € (-26,3%) auf 21,09 Mrd. € ebenfalls merklich an Wert

Bei den **Einfuhren** zeigte sich ein ähnliches Bild. Auch hier verloren „Maschinen und Fahrzeuge“ gemessen an den Absolutwerten am meisten. Das Volumen schrumpfte 2009 um 8,83 Mrd. € (-21,5%) auf 32,24 Mrd. €. Die Einfuhr von „Straßenfahrzeugen“ ging dabei um 21,9% auf 9,12 Mrd. € zurück. Die Warengruppe „Bearbeitete Waren“ verlor im Vergleich zum Vorjahr um 5,25 Mrd. € (-26,1%) und wies somit im Berichtsjahr Einfuhren in der Höhe von 14,89 Mrd. € auf. Entgegen dem Trend verzeichneten die Warengruppen „Getränke und Tabak“ sowie „Waren a.n.g.“ Zuwächse, wenngleich auf niedrigem Niveau. Dass die Einfuhren „Chemischer Erzeugnisse“ im beobachteten Zeitraum nur um 8,4% sanken, ist dem Wachstum des Abschnitts „Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse“ (+15,3% auf 4,90 Mrd. €) zuzuschreiben, welcher die Verluste der anderen Abschnitte zu großen Teilen kompensierte.

### Bedeutendste Märkte

Wie in den Vorjahren waren Deutschland und Italien in beiden Verkehrsrichtungen die bedeutendsten Märkte für den österreichischen Außenhandel. Die Schweiz konnte zu Lasten der Vereinigten Staaten ausfuhrseitig einen Platz gutmachen und rangierte somit in beiden Verkehrsrichtungen auf Platz 3. Die nachfolgenden Plätze belegten einfuhrseitig unverändert China und die Tschechische Republik. Ausfuhrseitig rutschten die Vereinigten Staaten auf Rang 4 ab, gefolgt von Frankreich.

### Handel mit der EU

Insgesamt waren im Berichtsjahr 73,1% der gesamten Einfuhren (2008: 73,6%) und 71,0% der gesamten Ausfuhren (2008: 72,2%) dem Handel mit den Mitgliedstaaten der EU zuzurechnen. Im Vergleich zum Vorjahr verlor somit der innergemeinschaftliche Warenverkehr Anteile gemessen am gesamten Außenhandel. Die Wareneingänge aus den EU-Partnerländern gingen im Gesamtjahr 2009 um 19,0% auf 71,29 Mrd. € zurück. Die Warenversendungen in diese Länder verzeichneten ein Minus von 21,5% auf 66,53 Mrd. €. Das Passivum im Handel mit der EU erhöhte sich im Vergleich zu 2008 von 3,22 Mrd. € auf 4,77 Mrd. €. Infolge sank der wertmäßige Deckungsgrad der Eingänge durch die Versendungen um 3,0 Prozentpunkte auf nunmehr 93,3%.

Die Eingänge aus den Staaten der **Eurozone** verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr Verluste von 18,1%, die Versen-

dungen in diese Länder ein Minus von 19,4%; daraus resultierten 2009 Wareneingänge im Wert von 59,87 Mrd. € und Warenversendungen im Wert von 51,01 Mrd. €.

Der Handel mit den seit **2004 beigetretenen Mitgliedstaaten**<sup>3)</sup> verlor noch stärker als der EU-Schnitt. Die Eingänge schrumpften im beobachteten Zeitraum um 22,2% auf 11,25 Mrd. €, die Versendungen um 26,3% auf 15,23 Mrd. €. In beiden Verkehrsrichtungen zeichneten vor allem Ungarn, die Tschechische Republik sowie Polen für die Rückgänge verantwortlich.

Die volumenmäßig stärkste **Warengruppe** „Maschinen und Fahrzeuge“ zeigte im Handel mit der EU in beiden Verkehrsrichtungen deutliche Rückgänge (Eingänge: -21,9% auf 24,71 Mrd. €; Versendungen: -25,3% auf 24,08 Mrd. €). Wie auch auf globaler Ebene waren die Einbußen dabei im Abschnitt „Straßenfahrzeuge“ am deutlichsten sichtbar. Auch die Warengruppe „Bearbeitete Waren“ war stark von der negativen Entwicklung betroffen. Die Eingänge schrumpften um 25,1% auf 12,51 Mrd. €, die Versendungen um 27,8% auf 15,32 Mrd. €.

### Handel mit der OECD

Der Handel mit den Mitgliedsstaaten der OECD zeigte einfuhrseitig ein Minus von 17,6% (auf 81,38 Mrd. €) und ausfuhrseitig einen Rückgang von 20,2% (auf 74,48 Mrd. €).

Dass die Ausfuhren stärker sanken als die Einfuhren, lag vor allem an der Entwicklung der Warengruppe „Bearbeitete Waren“; während sich hier das einfuhrseitige Minus auf 4,46 Mrd. € belief, wurden um 6,23 Mrd. € weniger Ausfuhren in die OECD-Länder verzeichnet. Die Einfuhren der volumenmäßig stärksten Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ sanken im Berichtsjahr um 22,5%, die Ausfuhren um 24,3%. Dementsprechend stieg das Passivum der Handelsbilanz mit den Staaten der OECD von 5,35 Mrd. € auf 6,90 Mrd. €.

### Handel mit Drittstaaten

Zwar verzeichnete im Berichtsjahr auch der Handel mit Drittstaaten Rückgänge, doch fielen diese vergleichsweise geringer aus als im Handel mit der Europäischen Union. Die Importe aus den Nicht-EU-Staaten gingen um 16,7% auf 26,28 Mrd. € zurück, die Exporte um 16,8% auf 27,21 Mrd. €. Der Exportüberschuss im Handel mit Drittstaaten sank dabei von 1,18 Mrd. € auf 0,93 Mrd. €. Folglich sank der Deckungsgrad der Importe durch die Exporte um 0,2 Prozentpunkte auf 103,5%.

<sup>3)</sup> Beitrittsländer seit 2004: Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

## Außenhandel im Jahr 2009

### Endgültige Ergebnisse

Tabelle 1



Ländergruppen	Einfuhr in 1.000 EUR	Anteil in %	Ausfuhr in 1.000 EUR	Anteil in %	Bilanz in 1.000 EUR
<b>Insgesamt</b>	<b>97.574.003</b>	<b>100,0</b>	<b>93.739.240</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.834.763</b>
<b>Europa</b>	81.581.251	83,6	77.433.970	82,6	-4.147.280
<b>Afrika</b>	1.166.085	1,2	1.373.620	1,5	207.536
<b>Amerika</b>	3.867.841	4,0	6.109.123	6,5	2.241.282
Nordamerika	2.883.614	3,0	4.651.529	5,0	1.767.915
Mittelamerika	236.146	0,2	343.248	0,4	107.102
Südamerika	725.803	0,7	1.061.367	1,1	335.564
Übriges Amerika, Antillen	22.278	0,0	52.978	0,1	30.700
<b>Asien</b>	10.847.878	11,1	8.099.171	8,6	-2.748.707
<b>Australien u. Ozeanien</b>	101.423	0,1	672.256	0,7	570.833
<b>EU-27</b>	71.291.755	73,1	66.526.689	71,0	-4.765.066
<b>Eurozone</b>	59.868.147	61,4	51.005.495	54,4	-8.862.653
EU Beitrittsländer seit 2004	11.246.256	11,5	15.228.329	16,2	3.982.073
<b>EFTA</b>	6.361.224	6,5	5.241.264	5,6	-1.119.960
Anrainerstaaten	60.943.226	62,5	51.778.529	55,2	-9.164.697
<b>OECD</b>	81.379.803	83,4	74.483.670	79,5	-6.896.133
OECD-Übersee	5.157.101	5,3	6.932.721	7,4	1.775.620
<b>Osteuropäische Länder</b>	14.344.161	14,7	20.012.325	21,3	5.668.163
<b>MOEL</b>	12.188.939	12,5	17.230.959	18,4	5.042.021
<b>GUS-Europa</b>	2.155.223	2,2	2.781.365	3,0	626.143
Außereuropäische Entwicklungsländer	5.697.005	5,8	5.856.356	6,2	159.351
DAC (früher ELMGE)	5.468.503	5,6	5.598.138	6,0	129.635
OPEC	1.280.786	1,3	2.018.085	2,2	737.299
APS	12.358.896	12,7	11.291.213	12,0	-1.067.682
AKP	282.721	0,3	379.176	0,4	96.455
Arabische Länder Afrikas und Asiens	1.277.231	1,3	2.054.102	2,2	776.871
NIC	1.158.968	1,2	1.446.321	1,5	287.353
BRIC	7.029.482	7,2	5.301.591	5,7	-1.727.890
ASEAN	1.188.195	1,2	943.369	1,0	-244.825
GUS-Asien	1.044.320	1,1	428.048	0,5	-616.272
<b>NAFTA</b>	3.032.720	3,1	4.928.506	5,3	1.895.786

Q: Außenhandelsstatistik. - EFTA= Europäische Freihandelszone; OECD= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung; Osteuropäische Länder= MOEL und GUS-Europa; MOEL= Mittel- und Osteuropäische Länder; GUS= Gemeinschaft unabhängiger Staaten; DAC= Development Assistance Committee; ELMGE= Entwicklungsländer mit geringem Einkommen; OPEC= Organisation Erdöl exportierender Länder; APS= Allgemeines Präferenzsystem; AKP= Länder Afrikas, der Karibik, des Pazifiks; NIC= Newly Industrializing Countries; BRIC= Brasilien, Russische Föderation, Indien, China; ASEAN= Verband Südost-asiatischer Staaten; NAFTA= Nordamerikanische Freihandelszone.

Im Handel mit Drittstaaten verlor die Warengruppe „Brennstoffe und Energie“ bei den Importen mit einem Rückgang von 2,29 Mrd. € auf 4,31 Mrd. € (-34,6%) wertmäßig am stärksten und innerhalb dieser der Abschnitt „Erdöl und Erdölzeugnisse“ (-40,7% auf 2,46 Mrd. €). Gleichzeitig ging die eingeführte Menge jedoch nur um 5,0% zurück. Die volumenmäßig stärkste Gruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ verzeichnete in dieser Verkehrsrichtung einen Rückgang um 1,88 Mrd. € auf 7,53 Mrd. € (-20,0%). Wie auch auf globaler Ebene zeichneten bei den Exporten in Drittstaaten die Warengruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ sowie „Bearbeitete Waren“ mit Rückgängen von 3,21 Mrd. € (-22,2% auf 11,21 Mrd. €) bzw. 1,65 Mrd. € (-22,3% auf 5,77 Mrd. €) hauptverantwortlich für die negative Entwicklung.

### Sonstige ausgewählte Ländergruppen und Länder

Der Handel mit den **Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL)** verlor 2009 einführseitig um 22,3% auf 12,19 Mrd. € und ausfuhrseitig um 26,0% auf 17,23 Mrd. €. Ent-

gegen der Gesamtentwicklung konnten die Einfuhren aus Estland, Lettland, Albanien, dem Kosovo und Mazedonien gesteigert werden, wenngleich die Basis für das Wachstum vergleichsweise niedrig lag. Ausfuhrseitig konnte lediglich der Handel mit Albanien und dem Kosovo leicht zulegen.

In Bezug auf das Handelsvolumen mit den MOEL befanden sich in beiden Verkehrsrichtungen die Warengruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (Einfuhr: -20,7% auf 3,99 Mrd. €; Ausfuhr: -35,7% auf 5,50 Mrd. €) sowie „Bearbeitete Waren“ (Einfuhr: -29,5% auf 2,18 Mrd. €; Ausfuhr: -29,1% auf 4,13 Mrd. €) auf Platz eins und zwei. Die größten Treiber des Rückgangs innerhalb dieser Warengruppen waren einführseitig die Abschnitte „Eisen und Stahl“ (-51,5% auf 0,33 Mrd. €) und „Elektrische Maschinen, Geräte u.ä.“ (-26,0% auf 0,95 Mrd. €) sowie ausfuhrseitig „Straßenfahrzeuge“ (-42,9% auf 1,34 Mrd. €) und wiederum „Eisen und Stahl“ (-43,3% auf 0,84 Mrd. €).

Die Importe aus den Staaten der **Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA)** zeigten einen Rückgang um 24,6% auf 3,03 Mrd. €; die Exporte sanken um 23,5% auf 4,93 Mrd. €. Aufgrund der höheren Einbußen bei den Exporten fiel das Aktivum der Handelsbilanz im Berichtsjahr von 2,42 Mrd. € auf 1,90 Mrd. €.

In beiden Handelsrichtungen war die negative Entwicklung vor allem auf die volumenmäßig stärkste Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ zurückzuführen (Einfuhren: -33,8% auf 1,47 Mrd. €; Ausfuhren: -31,1% auf 2,39 Mrd. €).

Der Anteil der Vereinigten Staaten am österreichischen Außenhandel mit den NAFTA-Staaten betrug 2009 einführseitig 84,5% und ausfuhrseitig 81,9%.

Der Handel mit **China** zeigte ein heterogenes Bild. Während die Einfuhren um 9,9% auf 4,48 Mrd. € zurückgingen, nahmen die Ausfuhren nach China trotz der Wirtschaftskrise um 7,5% auf 2,02 Mrd. € zu.

Bei den Importen aus China nahmen die Warengruppen „Maschinen und Fahrzeuge“ (-5,4% auf 1,89 Mrd. €) sowie „Sonstige Fertigwaren“ (-4,3% auf 1,84 Mrd. €) den größten Anteil im Handelsvolumen ein. Auf detaillierterer Produktebene sorgte der Abschnitt „Anorganische Chemische Erzeugnisse“ (Warengruppe „Chemische Erzeugnisse“) mit -81,1% auf 0,03 Mrd. € für den höchsten absoluten Rückgang. Ausfuhrseitig waren es wieder „Chemische Erzeugnisse“, die in diesem Fall mit einem Wachstum von 60,0% auf 0,21 Mrd. € wesentlicher Motor für die Zuwächse waren.

Im Handel mit **Japan** (Importe: -19,7% auf 1,51 Mrd. €; Exporte: -23,0% auf 0,77 Mrd. €) entfielen die höchsten Handelswerte in beiden Verkehrsrichtungen auf die Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ (Importe: -22,6% auf 1,10 Mrd. €; Exporte: -28,8% auf 0,23 Mrd. €).

Die Importe aus den Mitgliedsstaaten der **OPEC** brachen in der Berichtsperiode um 54,2% auf 1,28 Mrd. € ein. Die Rückgänge bei den Exporten in die OPEC-Länder fielen mit 8,3%

## Außenhandel im Jahr 2009 nach ausgewählten Ländern

### Endgültige Ergebnisse, in 1.000 EUR

Tabelle 2



Land	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
<b>EU-27</b>			
Belgien	1.552.432	1.413.760	<b>-138.672</b>
Bulgarien	234.412	586.423	<b>352.011</b>
Dänemark	459.890	528.856	<b>68.966</b>
Deutschland	39.827.238	29.179.082	<b>-10.648.156</b>
Estland	36.798	52.952	<b>16.155</b>
Finnland	459.479	435.288	<b>-24.191</b>
Frankreich	2.972.959	3.708.895	<b>735.936</b>
Griechenland	133.794	582.439	<b>448.645</b>
Irland	527.647	230.187	<b>-297.460</b>
Italien	6.627.355	7.586.452	<b>959.097</b>
Lettland	31.424	68.541	<b>37.117</b>
Litauen	53.985	103.368	<b>49.383</b>
Luxemburg	142.028	98.292	<b>-43.736</b>
Malta	10.412	30.608	<b>20.197</b>
Niederlande	2.766.580	1.604.490	<b>-1.162.091</b>
Polen	1.560.096	2.448.000	<b>887.904</b>
Portugal	332.660	394.892	<b>62.232</b>
Rumänien	640.058	1.601.449	<b>961.391</b>
Schweden	1.081.782	900.598	<b>-181.184</b>
Slowakei	1.948.469	1.870.130	<b>-78.340</b>
Slowenien	994.444	2.048.583	<b>1.054.139</b>
Spanien	1.555.545	1.750.965	<b>195.420</b>
Tschechische Republik	3.382.445	3.429.954	<b>47.510</b>
Ungarn	2.336.609	2.916.889	<b>580.280</b>
Vereinigtes Königreich	1.606.110	2.870.518	<b>1.264.408</b>
Zypern	17.106	71.432	<b>54.326</b>
<b>Drittstaaten</b>			
Afghanistan	29	7.608	<b>7.579</b>
Ägypten	59.182	207.471	<b>148.288</b>
Albanien	50.883	56.282	<b>5.399</b>
Algerien	44.087	155.258	<b>111.171</b>
Angola	98	25.005	<b>24.907</b>
Argentinien	108.140	81.932	<b>-26.208</b>
Armenien	1.443	52.201	<b>50.758</b>
Aserbaidshjan	37.301	41.985	<b>4.684</b>
Äthiopien	2.708	9.539	<b>6.832</b>
Australien	52.258	599.816	<b>547.558</b>
Bahamas	1.017	8.381	<b>7.364</b>
Bahrain	3.276	21.542	<b>18.266</b>
Bangladesch	170.547	43.385	<b>-127.161</b>
Belarus	41.779	126.404	<b>84.625</b>
Bolivien	3.888	3.959	<b>71</b>
Bosnien und Herzegowina	181.221	278.256	<b>97.035</b>
Brasilien	405.049	628.896	<b>223.847</b>
Chile	67.720	71.184	<b>3.464</b>
China	4.481.557	2.016.650	<b>-2.464.906</b>
Costa Rica	69.304	30.713	<b>-38.590</b>
Côte d'Ivoire	23.950	6.256	<b>-17.694</b>
Dominikanische Republik	12.383	8.505	<b>-3.878</b>
Ecuador	40.427	21.350	<b>-19.077</b>
Gabun	544	15.133	<b>14.590</b>
Georgien	6.951	35.140	<b>28.189</b>
Ghana	15.132	10.782	<b>-4.350</b>
Guatemala	3.272	10.562	<b>7.290</b>
Guinea	176	15.087	<b>14.911</b>
Honduras	4.507	2.628	<b>-1.879</b>
Hongkong	116.288	440.555	<b>324.267</b>
Indien	439.429	560.418	<b>120.989</b>
Indonesien	164.544	155.826	<b>-8.718</b>
Irak	416.581	79.864	<b>-336.717</b>
Iran, Islamische Republik	63.506	324.986	<b>261.479</b>
Island	8.477	12.587	<b>4.109</b>

Q: Außenhandelsstatistik

Land	Einfuhr	Ausfuhr	Bilanz
Israel	122.098	203.378	<b>81.280</b>
Japan	1.513.556	772.035	<b>-741.521</b>
Jemen	201	16.466	<b>16.265</b>
Jordanien	6.184	50.092	<b>43.908</b>
Kambodscha	29.605	737	<b>-28.868</b>
Kamerun	5.938	7.034	<b>1.096</b>
Kanada	320.693	616.397	<b>295.703</b>
Kasachstan	937.999	198.628	<b>-739.371</b>
Katar	1.498	83.516	<b>82.018</b>
Kenia	3.461	6.930	<b>3.469</b>
Kolumbien	16.155	60.371	<b>44.216</b>
Korea, Republik	515.421	564.931	<b>49.510</b>
Kosovo	5.596	41.410	<b>35.814</b>
Kroatien	473.256	1.128.196	<b>654.940</b>
Kuba	2.978	13.608	<b>10.630</b>
Kuwait	458	79.701	<b>79.243</b>
Libysch-Arabische Dschamahirija	352.571	109.667	<b>-242.904</b>
Libanon	1.334	48.936	<b>47.602</b>
Liechtenstein	206.487	400.651	<b>194.164</b>
Macau	2.582	6.569	<b>3.987</b>
Malaysia	212.321	202.055	<b>-10.267</b>
Mali	97	17.254	<b>17.158</b>
Marokko	67.623	68.295	<b>673</b>
Mauritius	9.887	8.323	<b>-1.563</b>
Mazedonien	30.576	89.253	<b>58.677</b>
Mexiko	149.939	277.110	<b>127.171</b>
Moldau, Republik	11.031	29.510	<b>18.480</b>
Montenegro	1.037	52.693	<b>51.656</b>
Myanmar	6.418	3.758	<b>-2.661</b>
Namibia	1.328	6.867	<b>5.538</b>
Neuseeland	43.018	67.239	<b>24.221</b>
Nigeria	172.152	97.418	<b>-74.734</b>
Norwegen	526.081	481.238	<b>-44.842</b>
Oman	2.125	57.327	<b>55.202</b>
Pakistan	60.576	135.511	<b>74.935</b>
Panama	3.795	15.458	<b>11.663</b>
Peru	22.006	52.768	<b>30.761</b>
Philippinen	93.491	100.842	<b>7.352</b>
Russische Föderation	1.703.447	2.095.626	<b>392.180</b>
San Marino	7.764	14.401	<b>6.637</b>
Saudi-Arabien	118.734	493.088	<b>374.353</b>
Schweiz	5.620.179	4.346.788	<b>-1.273.391</b>
Senegal	259	9.915	<b>9.657</b>
Serbien	227.631	458.582	<b>230.950</b>
Singapur	98.158	228.742	<b>130.584</b>
Sri Lanka	32.617	21.506	<b>-11.110</b>
Sudan	389	30.506	<b>30.116</b>
Südafrika	299.152	424.103	<b>124.951</b>
Syrien	95.198	49.666	<b>-45.532</b>
Taiwan	429.100	212.093	<b>-217.007</b>
Tansania, Vereinigte Republik	3.354	8.443	<b>5.090</b>
Thailand	370.665	166.471	<b>-204.193</b>
Tschad	2	16.037	<b>16.035</b>
Türkei	794.847	760.650	<b>-34.197</b>
Tunesien	87.935	67.058	<b>-20.877</b>
Turkmenistan	58.234	31.973	<b>-26.261</b>
Ukraine	398.966	529.824	<b>130.858</b>
Uruguay	6.075	13.328	<b>7.253</b>
Usbekistan	1.880	59.965	<b>58.085</b>
Venezuela	51.170	120.361	<b>69.191</b>
Vereinigte Arabische Emirate	19.504	427.872	<b>408.368</b>
Vereinigte Staaten	2.562.088	4.034.999	<b>1.472.911</b>
Vietnam	210.378	82.268	<b>-128.109</b>





auf 2,02 Mrd. € deutlich geringer aus. Aufgrund dieser Entwicklung drehte sich die Handelsbilanz mit den OPEC-Staaten mit einem Aktivum von 0,74 Mrd. € wieder ins Positive. Der Abschnitt „Erdöl und Erdölzeugnisse“ als größte Importposition ging wertmäßig um 56,1% auf 1,17 Mrd. € zurück, bei gleichzeitigem mengenmäßigem Rückgang von 31,1%. Der Anteil dieses Abschnitts an den Gesamteinfuhren aus den OPEC-Staaten lag 2009 bei 91,4%. Innerhalb der OPEC-Länder hatten importseitig die Länder Irak, Libyen und Nigeria die höchsten Anteile. Exportseitig konnte die bedeutendste Warengruppe „Maschinen und Fahrzeuge“ das Vorjahresergebnis halten.

## Der Außenhandel 2009 im Zusammenhang mit anderen Wirtschaftsdaten

### Produktionsdaten<sup>4)</sup>

Der Auslandsumsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs ergab 2009 in Summe 81,07 Mrd. € und lag damit um 16,8% unter dem Wert von 2008. Damit spiegelt sich die Exportentwicklung im Außenhandel für 2009 auch in den Produktionsdaten wider.

Unter dem Begriff Auslandsumsatz im Produzierenden Bereich werden die Lieferungen der inländischen Unternehmen über die österreichische Grenze zusammengefasst, welche jedoch auch Lieferungen von Dienstleistungen enthalten, die mit der Herstellung verbunden sind. Um eine gemeinsame Basis für den Vergleich der Produktions- und der Außenhandelsstatistik zu schaffen, wurden die Auslandsumsatzwerte um die darin enthaltenen immateriellen Leistungen bereinigt.

Für 2009 errechnete sich somit ein Auslandsumsatz abzüglich der entsprechenden Dienstleistungen von 79,69 Mrd. €. Er deckte die österreichischen Exporterträge desselben Zeitraums zu 85,0%. Im Vorjahr erwirtschafteten die Produktionsunternehmen 95,97 Mrd. € im Ausland bzw. 81,7% des österreichischen Exportwerts. Die Rückgänge der um Dienstleistungen bereinigten Auslandsumsätze waren von 2008 auf 2009 mit 17,0% etwas geringer als die Einbußen bei den Exportwerten (-20,2%).

### Bruttoinlandsprodukt<sup>5)</sup>

Im Jahr 2009 erreichte das österreichische Bruttoinlandsprodukt (BIP) einen Wert von 274,32 Mrd. €. Daran gemessen betrug die Quote der Warenimporte 36,2%, welcher eine

Warenexportquote von 35,4% gegenüberstand. Der nominelle Rückgang des BIP betrug im Jahr 2009 3,1%.

Die Hauptgruppen „Exporte/Importe von Waren“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) entsprechen inhaltlich und hinsichtlich der Bewertung weitgehend den Güterströmen der Außenhandelsstatistik. Allerdings sind die Ströme der VGR hinsichtlich der Berichtsperiode im Hinblick auf den Eigentumsübergang und nicht auf den physischen Grenzüberschritt erfasst. Durch Berücksichtigung von Adjustierungspositionen aus der Zahlungsbilanz erfolgt bei der Aufstellung der Verwendungsrechnung die Anpassung an das Eigentumsübergangsprinzip. Die Bewertung wird auf FOB-Basis an der Grenze des Ausfuhrlandes durchgeführt. Auf der Exportseite wird der Transithandel netto als Dienstleistungsexport berücksichtigt. In der VGR werden auch Güter, die zum Zweck von Großreparaturen importiert oder exportiert werden, als Warenimporte bzw. -exporte erfasst.

Zu laufenden Preisen betragen die Warenimporte der VGR 99,31 Mrd. € (-18,6%). Die Warenexporte erreichten bei einem Minus von 20,2% einen Wert von 96,99 Mrd. €.

### Zahlungsbilanz<sup>6)</sup>

Im Frühjahr 2010 präsentierte die OeNB den vorläufigen Abschluss der Zahlungsbilanz für das Jahr 2009. Nach wie vor stellten die Güter sowohl eingangsseitig mit 63,1% als auch ausgangsseitig mit 59,3% den größten Posten der Leistungsbilanz dar.

Mit einem Wert von 97,33 Mrd. € im Credit und einem Wert von 99,47 Mrd. € im Debet schloss die Güterbilanz bei einem Saldo von -2,15 Mrd. € ab. Wirft man einen Blick auf die Handelsbilanz und die Güterbilanz von 2009, so stand das Passivum der ersteren von 3,66 Mrd. € einem Passivum von 2,15 Mrd. € der letzteren entgegen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen der Güterposition in der Leistungsbilanz und den Daten der Außenhandelsstatistik begründen sich konzeptionell auf Warenverkehre zu Zwecken der Reparatur, die in den Außenhandelsdaten seit 2005 nicht mehr enthalten sind, in der Leistungsbilanz hingegen schon (*siehe auch Statistische Nachrichten, Heft 8/2006, S. 735*), sowie der FOB-Bewertung der Importe in der Zahlungsbilanzstatistik im Gegensatz zur CIF-Bewertung der Statistiken des Außenhandels.

### EU-27-Daten<sup>7)</sup>

Im Außenhandel auf EU-Ebene ergab sich folgendes Bild: Der gesamte Handel der 27 Mitgliedstaaten innerhalb der EU betrug im Jahr 2009 bei den Eingängen 2.162,88 Mrd. € und bei den Versendungen 2.193,39 Mrd. €. Im Extra-EU-

<sup>4)</sup> Q: „Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich“. Die Werte nach Güteransatz auf Betriebsebene wurden prozentuell an den kumulierten Umsatz von Unternehmen des Produzierenden Bereichs angepasst. Unter der Annahme, dass sich die nach dem Güteransatz berechneten Dienstleistungen im selben Verhältnis in inländische und ausländische Anteile trennen lassen wie die Auslands- und Inlandsumsätze, wurden die Auslandsdienstleistungen separat errechnet. Die Auslandsumsätze wurden dann um die Dienstleistungsanteile des Auslands bereinigt.

<sup>5)</sup> Q: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Stand: 16.7.2010.

<sup>6)</sup> Sämtliche Daten der Zahlungsbilanz sind den Publikationen der OeNB entnommen.

<sup>7)</sup> Sämtliche Daten zum Handel des gesamten EU-Raums sind den Publikationen von EUROSTAT per 28.6.2010 entnommen.



## Außenhandel im Jahr 2009 für ausgewählte Länder und Ländergruppen nach Warengruppen des SITC-revised 4 Endgültige Ergebnisse

Tabelle 4



SITC 4	Warenbenennung	Insgesamt		EU-27		Drittstaaten		Eurozone	
		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	<b>Insgesamt in Mio. EUR</b>	<b>97.574</b>	<b>93.739</b>	<b>71.292</b>	<b>66.527</b>	<b>26.282</b>	<b>27.213</b>	<b>59.868</b>	<b>51.005</b>
	<i>Anteil an Ein- bzw. Ausfuhr insgesamt in %</i>	100,0	100,0	73,1	71,0	26,9	29,0	61,4	54,4
	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	<b>-18,4</b>	<b>-20,2</b>	<b>-19,0</b>	<b>-21,5</b>	<b>-16,7</b>	<b>-16,8</b>	<b>-15,3</b>	<b>-16,3</b>
0	Ernährung	-5,8	-9,3	-5,4	-9,4	-7,6	-8,9	-2,6	-8,0
1	Getränke u. Tabak	11,3	-11,3	12,1	-8,2	6,3	-14,8	10,8	-4,9
2	Rohstoffe	-25,9	-19,4	-22,1	-20,7	-34,9	-14,6	-16,3	-19,2
3	Brennstoffe, Energie	-31,3	-26,3	-28,5	-25,8	-34,6	-36,6	-16,0	-12,0
4	Tierische u. pflanzl. Rohstoffe a.n.g. Öle u. Fette	-20,2	-25,4	-17,0	-26,5	-44,9	-8,5	-16,6	-27,8
5	Chemische Erzeugnisse a.n.g.	-8,4	-6,1	-13,7	-12,2	12,2	5,7	-12,1	-7,5
6	Bearbeitete Waren	-26,1	-26,3	-25,1	-27,8	-30,9	-22,3	-20,6	-23,9
7	Maschinen u. Fahrzeuge	-21,5	-24,3	-21,9	-25,3	-20,0	-22,2	-20,0	-18,8
8	Sonstige Fertigwaren	-7,3	-11,4	-8,0	-11,2	-5,6	-12,1	-5,3	-6,4
9	Waren a.n.g.	44,4	-5,0	137,8	20,6	40,4	-32,7	158,2	52,4
SITC 4	Warenbenennung	Deutschland		Italien		Schweiz		Vereinigte Staaten	
		Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	<b>Insgesamt in Mio. EUR</b>	<b>39.827</b>	<b>29.179</b>	<b>6.627</b>	<b>7.586</b>	<b>5.620</b>	<b>4.347</b>	<b>2.562</b>	<b>4.035</b>
	<i>Anteil an Ein- bzw. Ausfuhr insgesamt in %</i>	40,8	29,9	6,8	7,8	5,8	4,5	2,6	4,1
	<b>Veränderung zum Vorjahr in %</b>	<b>-17,9</b>	<b>-16,7</b>	<b>-19,9</b>	<b>-24,8</b>	<b>11,9</b>	<b>-2,7</b>	<b>-24,8</b>	<b>-22,4</b>
0	Ernährung	-5,0	-10,6	0,9	-12,4	6,0	-10,0	-7,6	-9,4
1	Getränke u. Tabak	8,6	6,4	-2,8	-14,8	18,0	-10,9	0,4	11,0
2	Rohstoffe	-24,4	-26,5	-7,9	-25,3	-31,0	-13,6	-62,8	-17,9
3	Brennstoffe, Energie	-24,2	0,8	-41,1	-48,2	-11,1	-44,8	-42,8	270,9
4	Tierische u. pflanzl. Rohstoffe a.n.g. Öle u. Fette	0,5	-26,5	-20,9	-27,9	-17,1	16,8	43,9	-42,5
5	Chemische Erzeugnisse a.n.g.	-13,6	-11,5	-15,1	-14,2	42,8	26,1	14,1	4,5
6	Bearbeitete Waren	-21,2	-24,9	-30,1	-31,8	-21,4	-14,9	-31,4	-36,7
7	Maschinen u. Fahrzeuge	-22,5	-18,7	-20,0	-22,1	-23,1	-7,2	-38,9	-29,8
8	Sonstige Fertigwaren	-5,1	-6,6	-11,8	-12,3	-12,8	-2,8	-7,5	-9,4
9	Waren a.n.g.	162,6	70,8	2.481,6	134,5	40,5	319,8	1.551,9	97,3

Q: Außenhandelsstatistik

Handel wurden Importe im Wert von 1.199,68 Mrd. € und Exporte von 1.095,69 Mrd. € registriert.

Die EU-27 erwirtschaftete insgesamt ein Bruttoinlandsprodukt von 11.808,72 Mrd. €, zu welchem Österreich wie auch im Vorjahr 2,3% beitrug.

Der Anteil des österreichischen Handels gemessen am Handel der Europäischen Union war mit 3,1% einfuhr- bzw.

3,0% ausfuhrseitig wie auch im Vorjahr höher als der Beitrag des österreichischen BIP zu jenem der EU-27 (2009: 2,3%). Dementsprechend lagen die Import- bzw. Exportquoten der Europäischen Union mit 28,2% (Import) und 27,9% (Export) deutlich unter den österreichischen. Die außenwirtschaftlichen Verflechtungen Österreichs hinsichtlich des Güterausstausches blieben damit innerhalb der EU auf überdurchschnittlichem Niveau.

### Summary

Compared to 2008, the turnover of the Austrian foreign trade over the year 2009 indicated a decline with regard to imports as well as to exports. Austrian imports of goods decreased by 18.4 per cent to EUR 97.57 billion, Austrian exports receded by 20.2 per cent to EUR 93.74 billion. This development was affected by third-country trade (imports: -16.7 per cent to EUR 26.28 billion; exports: -16.8 per cent to EUR 27.21 billion) as well as by trade with the EU member states (arrivals: -19.0 per cent to EUR 71.29 billion; dispatches: -21.5 per cent to EUR 66.53 billion).

The resultant development of trade led to a rise of Austrian trading of goods balance deficit to EUR 3.83 billion while the year before the balance showed a deficit of EUR 2.04 billion; the coverage rate of import values by export values fell from 98.3 per cent to 96.1 per cent.